

DER WOHLSTANDSBILDNER-
NEWSLETTER VON
ANDREAS OGGER

Mehr als nur mehr Geld.



Newsletter Nr. 4 | 18.07.2023

Grüß Dich Andreas,

wenn wir uns Charlie Munger als DJ einer **Finanz-Party** vorstellen, dann würde er den Song "**ETF**" nie auf seine Playlist setzen.

Warum? Wer das versteht, wird sich womöglich öfter die Ohren zuhalten, wenn er dieses Lied auf den **Jahrmärkten der Finanzindustrie** hört.



Charlie Munger - Die kluge Hand hinter Berkshire Hathaway

Er wird zuweilen als **Warren Buffetts Sidekick** bezeichnet. Dabei ist Charlie Munger nicht nur für seinen scharfen Verstand und seine klaren Einsichten in die Finanzwelt bekannt, sondern auch für seine Fähigkeit, mit oft deftigen Zitaten eine Rock'n'Roll-Party in der oftmals trockenen **Welt der Zahlen** zu veranstalten.

Seine Fähigkeit, den trockenen Finanzjargon in **eingängige Melodien** zu übersetzen, hat ihm eine treue Fangemeinde eingebracht.

Geboren 1924 in Omaha, Nebraska, machte er sich zunächst als **Anwalt** einen Namen, bevor er das Rampenlicht der

Investitionsbühne betrat. Munger tanzte einige Solo-Tänze, bevor er 1978 Partner bei **Berkshire Hathaway** wurde und seitdem gemeinsam mit Buffett den Takt der Finanzwelt mitbestimmt.

Munger ist berühmt für seinen **geradlinigen, unverblünten Investitionsstil**, der auf Geduld, Disziplin und dem Streben nach **langfristigem Wertaufbau** beruht.

Mungers Partysong ist das **Mehrfachmodelle-Investieren**, bei dem er folgende Elemente remixt, um klangvolle Investmententscheidungen zu treffen. Sein Rat lautet:

- beteilige dich vor allem an **Burggraben-Unternehmen**
- bilde dir **profundes Verständnis** für deren Geschäftsmodell
- prüfe die **Unternehmensführung** auf Expertise und Integrität
- kaufe günstig, am besten zum **unterbewerteten Preis**

Kurze Definitionen zu diesen Entscheidungskriterien findest du [hier](#).



Warum Munger den ETF-Hype nicht mitmacht

Eines der Lieder, das Charlie Munger jedoch konsequent von seiner Playlist verbannt, sind ETFs (Exchange Traded Funds). Wo sog. Experten mit diesen Finanzinstrumenten auch noch den letzten Aktien-Muffel für die Börse begeistern soll, sieht der wirkliche Experte Munger **Risiken**. Um einige davon zu nennen:

- **Kreditrisiko:** ETFs investieren mangels Alternativen immer mehr in Schulden und in Anleihen. Damit tänzeln die im ETF gehaltenen Wertpapiere auf der dünnen Kreditrisiko-Linie der Emittenten. Wenn sich ein Emittent das Bein bricht, kann das böse Verluste für den ETF bedeuten.
- **Währungsrisiko:** Bei internationalen oder globalen ETFs bringt der Wechselkurs die Tanzschritte durcheinander, was die Renditen des ETF reduziert.
- **Sektorenrisiko:** ETFs, die auf den Tanzstil eines bestimmten Sektors oder einer Branche beharren, sind einem Sektoren-Klumpenrisiko ausgesetzt.
- **Cashflow-Risiko:** Im Gegensatz zu Produktivkapital, das regelmäßige Tanzpausen in Form von Dividenden und Erträgen ermöglicht, bieten ETFs nur das totale Ende: den Verkauf von Anteilen. Doch sobald der Vorhang fällt und der Ausstieg vollzogen ist, verstummt die Musik des Gewinngewinneffekts und die Party ist vorbei.
- **Risiko der Indexnachbildung:** Nicht alle ETFs sind gute Tänzer, die den Takt des zugrundeliegenden Index perfekt einhalten. Das kann an den Kosten, regulatorischen Beschränkungen oder anderen Faktoren liegen. Diese Abweichungen sind bekannt als "Tracking Error".
- **Regulatorisches Risiko:** Änderungen in den Tanzregeln können für deftigen Kater nach der Party

sorgen – oft zu beobachten bei ETFs, die in exotischere und weniger regulierte Märkte investieren.



Wie ETFs das Marktgefüge verschieben

Auch die gewaltige Kapitalkraft, die ETFs mittlerweile ausüben, sieht Charlie Munger kritisch. Seiner Meinung nach haben die Anbieter dieser Finanzinstrumente **zu viel Macht** gewonnen:

„Wir haben einen neuen Haufen von Herrschern, und das sind die Leute, die die Aktien der Indexfonds wählen“.

Der größte Player in diesem Markt ist **BlackRock**, dessen verwaltetes Vermögen von 10 Billionen Dollar zu einem guten Teil auf ETF zurückzuführen ist. Munger sagt über den BlackRock-Chef Larry Fink:

„Ich halte große Stücke auf Fink, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich ihn als Herrscher haben möchte“.



Munger sieht eine **Machtverschiebung**, die die Finanzwelt in eine gefährliche Schieflage bringt: Z. B. befinden sich mittlerweile gut **20 Prozent des US-Aktienmarktes** im Besitz von Indexfonds.

Diese massenweise **passiven Investitionen** verzerren den Markt, was für Anleger bedeutet: Sie erkennen nicht mehr, wie

weit sich der **Börsenwert** der im ETF versammelten Unternehmen von ihrem wirklichen Wert **entkoppelt** hat.

Diese generelle Entkopplung der Börsenkurse von der **Realwirtschaft** ist für mich ein wesentliches **Argument gegen die Börse**: All das Anlegergeld führt auf seiner **Suche nach Rendite** zu einer **künstlichen Aufblähung** des Finanzmarktes!

Allein das kann Value-Investoren, wie es Buffett und Munger sind, nicht gefallen. Schließlich ist Teil des **Value-Ansatzes**, dass nur die Aktien gekauft werden, deren innerer, also realer Wert **unter dem Börsenkurs** liegt. Das dient auch der **Sicherheit**, denn:

Aufblähungen können potenziell immer einen plötzlichen und **schweren Marktcrash** hineingeraten, wenn die tatsächlichen **wirtschaftlichen Grundlagen** diese hohen Bewertungen nicht mehr unterstützen.

Das Kernrisiko: die zum Bersten

gespannte Blase

ETFs und die Börsen allgemein erinnern zunehmend an eine **überfüllte Tanzfläche**, auf der alle zu demselben Beat tanzen. Die Euphorie steigt, alle fühlen sich im Rhythmus, die Party scheint kein Ende zu nehmen.

Warum ist das gefährlich?

Wenn immer mehr Anleger in dieselben ETFs investieren, steigt die **Nachfrage** nach den in diesen ETFs enthaltenen Wertpapieren. Das treibt deren Kurse in die Höhe.

Das Problem: Dieser Anstieg der Aktienkurse hat nichts mit dem **eigentlichen, inneren Wert** der Unternehmen zu tun. Die Tanzfläche ist überfüllt – aber nicht, weil die Musik besonders gut ist, sondern nur, weil alle anderen **auch da** sind.

Wenn nun aus irgendeinem Grund die Musik stoppt oder der Rhythmus aus dem Takt gerät – etwa durch **Wirtschaftskrisen, Zinserhöhungen, geopolitische Ereignisse** oder **Pandemien** – dann kann die Stimmung schnell kippen:

Zu viele Anleger wollen ihre ETF-Anteile **verkaufen**, was zu einem **steilen Preisverfall** führt. So artet eine Party, die in vollem Gang war, wie bei einem Feueralarm in ein **gefährliches Chaos** aus; was bleibt, ist eine **leere, verwüstete Tanzfläche**.



Nicht nur Charlie Munger sieht in dem Kapitaldruck durch ETFs ein Risiko. Sein unter Kennern berühmter Investorenkollege auf dem Börsenparkett, der Hedgefondsmanager **Michael Burry**, warnte schon 2019:

"Wie für die meisten Blasen gilt: Je länger es dauert, desto schlimmer wird der Crash sein."

Diese Aussage hat er kürzlich auf Twitter bekräftigt:

"Die Leute fragen mich immer, was an den Märkten los ist. Es

ist einfach. Größte spekulative Blase aller Zeiten in allen Dingen. Um zwei Größenordnungen."



Federal Reserve-Building

FED-Ökonomen warnen vor Crash oder Rezession

Wer denkt, Burry stünde für die Einzelmeinung eines verschrobene Genies, der mag zwei Ökonomen mehr Gehör schenken – denn die arbeiten für die **Federal Reserve Bank** persönlich:

Ander Perez-Orive und **Yannick Timmer** haben sich die wirtschaftliche Lage Amerikas mit den aktuellen Zinserhöhungen angeschaut. Diese drei von mehreren Faktoren sollten auch den gläubigsten Allzeithoch-Börsenfan aufhorchen lassen:

- Eine deutliche **Verlangsamung** von Innovationen und Beschäftigung findet in Amerika statt.
- 37 % aller US-Unternehmen stehen ihrer Analyse nach kurz vor der **Zahlungsunfähigkeit**.

- **China beschränkt Exporte** hochrelevanter Seltener Erden, die alle Welt braucht.

Ihre **FED-Analyse** kommt zu dem Schluss, dass wir vor der **größten Rezession** seit den **70er Jahren** stehen.

Ob plötzlich mit einem **Blasenplatzer** oder im allmählichen **Niedergang** – die aufgestaute Luft muss irgendwann entweichen. Wie werden dann all die Börsenindices und die ihnen **anhängigen ETFs** reagieren?

Fazit

Während ETFs auf öffentlichen Finanzpartys als Tanzflächenlieblinge angepriesen werden, zeigt Munger, warum Value-Investoren diese Massenveranstaltungen meiden. ETFs mögen bequem sein, bieten aber nur Scheinsicherheiten mit unwägbarem Ergebnis.

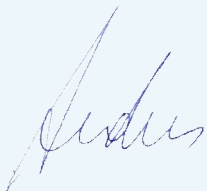
Eines der größten Risiken für die weltweiten Börsenkurse ist die Blase, in die eine auf Dauerwachstum fokussierte Geldpolitik immer mehr Luftgeld gepumpt hat.

Ob per Crash oder Rezession: Die Börsen könnten für viele Jahre massive Verluste erfahren. Ich würde es Gesundshrumpfung nennen, ETF-Inhaber Katastrophe – vor allem dann, wenn sie gerade in diesen Jahren auf ihr Kapital angewiesen sein sollten.

Im nächsten Newsletter am **01. August** begegnet uns Charlie Munger wieder, allerdings nur in einer Nebenrolle.

In der Hauptsache wird es um **Kontraste** gehen und um den **Wert des Andersartigen**: Beide Elemente sind **unverzichtbar** für erfolgreichen Vermögensaufbau und sollten nicht nur von institutionellen Investoren berücksichtigt werden.

Bleib informiert, denn Vermögen wächst durch Weitsicht.



Andreas Ogger

Wohlstandsbildner

Zitat

"ETFs sind das neue Fast Food der Finanzwelt. Wer nicht versteht, wie gehaltlos diese Kost letztlich ist, der wird irgendwann spüren, dass schnelle Befriedigung nicht die gesündeste Wahl ist."

(Andreas Ogger)

Aktuelle Termine

Online Live-Seminare 2023

Stufe 2: Advanced

- 16. September
- 09. Dezember

[Zur Anmeldung](#)

Präsenzseminare 2023

Stufe 3: Expert

- 30. September –
Stuttgart
- 04. November – München

[Zur Anmeldung](#)



Wohlstandsbildner-Podcast



Nr. 92: Gelato und Geld: Ein sommerlicher Einblick in unser Verhältnis zu Reichtum und Offenheit. | Der Geist ist willig, das Konto folgt: Wir du reich sein musst, bevor du es wirst. | Der High Performance Award – Eine Auszeichnung, die man bezahlen muss, aber nicht kaufen kann.

[JETZT REINHÖREN](#)



High Performance Award für die Wohlstandsbildner



Die wobi Vermögen GmbH erhält die High Performance-Auszeichnung für herausragende Dienstleistung. Hier geht es zur Pressemitteilung:

[Lesen](#)

Du hast eine Frage?

Oder einen Themenwunsch für diesen Newsletter?

[DANN SCHREIB UNS](#)

Füge bitte die E-Mail-Adresse

service@wohlstandsbildner.de deinem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellst du sicher, dass dich dieser Newsletter auch in Zukunft erreicht.

Er wurde an **ogger@wohlstandsbildner.de** versendet. Willst du ihn in Zukunft nicht mehr erhalten, dann klicke [hier](#).

Copyright 2023

wobi Vermögen GmbH
Künzenstr. 23
71229 Leonberg
Geschäftsführer: Andreas Ogger
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
HRB 746743

E-Mail: service@wohlstandsbildner.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MSTV:
wobi Vermögen GmbH



Datenschutz

Bildnachweis:

Charlie Munger: Wikipedia, von Nick , CC BY 2.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10343010>

Larry Fink - Wikipedia

Michael Burry - Alamy

Federal Reserve System - Wikipedia, von AgnosticPreachersKid

